

Telekom „direkt“

Aktuelle Informationen für Telekom-Aktionäre.

Die Konzern-Entwicklung im ersten Quartal 2009.

Deutsche Telekom mit OTE auf Wachstumskurs.

Die Deutsche Telekom hat durch die Erstkonsolidierung der griechischen OTE-Gruppe ihren Wachstumskurs im Ausland fortgesetzt. Mit der erstmaligen Einbeziehung des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften und Mehrheitsbeteiligungen in Südosteuropa stieg die Zahl der Festnetz-Kunden zum Ende des ersten Quartals 2009 um insgesamt 7,5 Mio., davon rund 1,7 Mio. Breitband-Teilnehmer. Insgesamt zählt das Geschäftsfeld Breitband/Festnetz per Ende März ca. 40 Mio. Festnetz- und fast 17 Mio. Breitbandanschlüsse. Im Mobilfunk wuchs die Zahl der Kunden durch Einbeziehung der OTE-Töchter um rund 20 Mio. und erreichte damit einschließlich des Wachstums in den bisherigen Mobilfunkgesellschaften per Ende März insgesamt mehr als 148 Mio. Für das Geschäftsjahr 2009 erwartet die Deutsche Telekom für die elf Monate der Konsolidierung der OTE einen zusätzlichen Beitrag zum bereinigten EBITDA des Konzerns von rund 2,0 Mrd. €. Um diese Größenordnung erhöht sich damit die Erwartung, die am 21. April um 2 bis 4 % gegenüber dem Vorjahreswert von 19,5 Mrd. € reduziert worden war. Beim Free Cash-Flow geht die Deutsche Telekom von einem Beitrag der OTE von rund 0,6 Mrd. € aus, also insgesamt rund 7,0 Mrd. € für den Konzern.

Ergebnisentwicklung

In den ersten drei Monaten des Jahres erzielte die Deutsche Telekom einen Umsatz von 15,9 Mrd. €, 6,2 % mehr als im ersten Quartal 2008. Die Deutsche Telekom hat damit die Position als umsatzstärkstes Unternehmen der Branche in Europa gefestigt. Das bereinigte EBITDA stieg um 2,7 % auf 4,8 Mrd. €. Ohne Einbeziehung von OTE ergibt sich im ersten Quartal ein stabiler Umsatz von 15,0 Mrd. € und ein bereinigter EBITDA-Rückgang von 4,8 % auf 4,5 Mrd. €. Dabei haben sich das Festnetz-Geschäft im In- und Ausland, der Mobilfunk in Deutschland und den meisten Ländern Europas sowie die T-Systems entsprechend den Erwartungen oder leicht darüber entwickelt. Einbußen verzeichneten dagegen die Mobilfunkgesellschaften in den USA, Großbritannien und Polen, die unter anderem auf das eingetrübte konjunkturelle Umfeld, ein verschärftes Wettbewerbsumfeld sowie in den europäischen Gesellschaften deutlich veränderte Wechselkurse zurückzuführen sind. So

verloren der polnische Zloty rund 26 % und das britische Pfund etwa 20 % im Vorjahresvergleich gegenüber dem Euro an Wert. „Die Zahlen zeigen ein gemischtes Bild. Trotz schwierigen Umfelds auf einigen Märkten stehen wir vergleichsweise stabil da“, erklärte der Vorstandsvorsitzende René Obermann. Für den Konzern ergab sich im ersten Quartal ein bereinigter Überschuss von 0,7 Mrd. €, das sind 12,7 % weniger als der Vorjahreswert von 0,8 Mrd. €. Hierin spiegelt sich eine leichte operative Abschwächung gegenüber dem Vorjahr. Trotz des Beteiligungserwerbs an der OTE blieb das Finanzergebnis bei minus 0,7 Mrd. € stabil. OTE hat insgesamt bereits einen positiven Beitrag zum Konzernüberschuss und zum Free Cash-Flow des Konzerns geleistet. Der Free Cash-Flow lag bei 0,3 Mrd. €. Mit dem Vorjahreswert von 1,6 Mrd. € ist er wegen deutlich höherer Investitionen und Auszahlungen für Personalmaßnahmen im ersten Quartal 2009 nur schwer vergleichbar.

Die operativen Segmente im Überblick

Mobilfunk

Die Mobilfunkgesellschaften in Europa und den USA betreuten zum 31. März mehr als 148 Mio. Kunden. Das ist ein Zuwachs von 20,6 % gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatz stieg um 9,0 % auf 9,2 Mrd. €. Die Gesellschaften der OTE-Tochter COSMOTE steuerten einen Umsatz von 0,5 Mrd. € bei. Zum Quartalsende hatten die COSMOTE-Gesellschaften 19,9 Mio. Mobilfunkkunden, darunter 5,6 Mio. Vertragskunden.

T-Mobile Deutschland hielt seinen Umsatz mit minus 0,5 % auf 1,9 Mrd. € auf dem umkämpften Heimatmarkt weitgehend stabil. Das bereinigte EBITDA lag bei 0,7 Mrd. € und ging ebenfalls nur leicht um 1,0 % zurück. Vor einem Jahr hatte die Veränderung beim Umsatz noch minus 3,4 %, beim EBITDA minus 1,1 % betragen.

T-Mobile USA verzeichnete ein Umsatzplus von 19,5 % auf 4,1 Mrd. € und einen bereinigten EBITDA-Anstieg von 9,8 % auf 1,1 Mrd. €. Diese Zahlen sind durch eine positive Wechselkursentwicklung geprägt. In Dollar betrachtet fiel der Umsatzanstieg mit 4,1 % deutlich geringer aus, während sich beim EBITDA ein Rückgang um 4,4 % ergab. Die deutliche Verschlechterung des wirtschaftlichen

Umfelds war hier ebenso spürbar wie in Großbritannien und Polen, wo negative Währungseffekte den rückläufigen Trend bei Erlösen und Ergebnis noch verstärkten.

Breitband/Festnetz

Die Geschäftszahlen des Segments Breitband/Festnetz sind durch die erstmalige Einbeziehung der OTE wesentlich beeinflusst. Es ergab sich ein Umsatzplus von 3,6 % auf 5,9 Mrd. € und ein bereinigter EBITDA-Zuwachs von 6,2 % auf 2,0 Mrd. €. Das Volumen des Auslandsgeschäfts hat sich durch die Konsolidierung der OTE nahezu verdoppelt. Die internationalen Umsätze betragen nun 1,1 Mrd. €, das bereinigte EBITDA beläuft sich im ersten Quartal auf 0,4 Mrd. €. Die Auslandsbeteiligungen der Deutschen Telekom betreuten zum 31. März rund 3,2 Mio. DSL-Retailkunden, davon 1,6 Mio. in den OTE-Gesellschaften in Griechenland und Rumänien.

Im Deutschlandgeschäft ging der Umsatz der T-Home im ersten Quartal erwartungsgemäß aufgrund regulatorisch gesteuerter Verluste bei Schmalbandanschlüssen um 5,7 % auf 4,8 Mrd. € zurück. Dank konsequenter Kostendisziplin sank das bereinigte EBITDA gleichzeitig nur um 2,5 % auf 1,6 Mrd. €. In den Zahlen ist die neue Geschäftseinheit Deutsche Telekom Geschäftskunden mit rund 160 000 Kunden enthalten.

T-Home erzielte mit einem DSL-Neukundenmarktanteil von rund 53 % im ersten Quartal einen Rekordwert seit Einführung der Komplettpakete. 390 000 neue Retail-Breitbandkunden wurden gewonnen, im Jahresvergleich errechnet sich ein Plus von 14,9 % auf jetzt elf Mio. DSL-Retailkunden. Die Zahl der wettbewerbsbedingten und regulatorisch gesteuerten Anschlussverluste im deutschen Festnetz lag in den ersten drei Monaten des Jahres bei rund

360 000. Hinzu kamen etwa 240 000 Anschlussverluste, die durch den Wechsel von Resale-DSL-Kunden auf die All-IP-Plattform getrieben waren.

Systemgeschäft

Der internationale Umsatz der T-Systems stieg um 6,4 % und setzte somit die erfreuliche Entwicklung der Vorquartale fort. Dieser positive Trend ist unter anderem auf Verträge aus dem Jahre 2008 wie mit Shell und OMG zurückzuführen. In Deutschland sank der Umsatz dagegen um 8,2 %. Der Umsatzrückgang im Inland liegt im Wesentlichen in dem um 12,4 % niedrigeren internen Geschäftsvolumen mit der Deutschen Telekom begründet. Dies unterstreicht den Beitrag der T-Systems zur Kostensenkung im Konzern. Der Gesamtumsatz lag im ersten Quartal bei 2,1 Mrd. € und ging damit im Jahresvergleich um 4,3 % zurück. Die externen Umsätze hielten sich dabei trotz allgemein schwieriger Marktlage nahezu stabil auf Vorjahresniveau.

Bereinigt um den Einmaleffekt der Veräußerung der Rundfunk- und Mediensparte Media & Broadcast im Vorjahr hat sich das Betriebsergebnis (EBIT) mehr als verdoppelt. Das bereinigte EBITDA lag bei 0,2 Mrd. €. Das ist ein Plus von 3,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Anstieg resultiert aus den erfolgreich gestarteten Programmen zur Kosteneinsparung und Effizienzsteigerung und hat die Effekte aus dem Umsatzrückgang mehr als ausgeglichen.

Der Auftragseingang liegt im ersten Quartal um 14,7 % unter dem Vorjahresquartal. Das ist vor allem dadurch begründet, dass die Vorjahreszahlen den großen Vertrag mit Shell enthalten. Doch auch im ersten Quartal 2009 hat T-Systems wichtige Neuabschlüsse gewonnen. Darunter sind Großverträge mit Linde, REWE sowie den Ländern Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg.

	Q 1 2009 in Mio. €	Q 1 2008 in Mio. €	Veränderung in %
Konzernumsatz	15.902	14.978	6,2
- Inland	6.943	7.254	(4,3)
- Ausland	8.959	7.724	16,0
Außenumsatz operative Segmente			
Mobilfunk	9.027	8.292	8,9
Breitband/Festnetz	5.235	5.032	4,0
Systemgeschäft	1.496	1.504	(0,5)
Konzernzentrale & Shared Services	144	150	(4,0)
EBITDA bereinigt	4.812	4.686	2,7
Konzernüberschuss bereinigt	655	750	(12,7)
Free Cash-Flow vor Ausschüttung	251	1.629	(84,6)
Kunden (in Tsd.)	31.3.2009	31.3.2008	Veränderung in %
Festnetzanschlüsse	40.335	43.625	(7,5)
Breitbandanschlüsse	16.994	15.735	8,0
Mobilfunkkunden	148.443	138.986	6,8

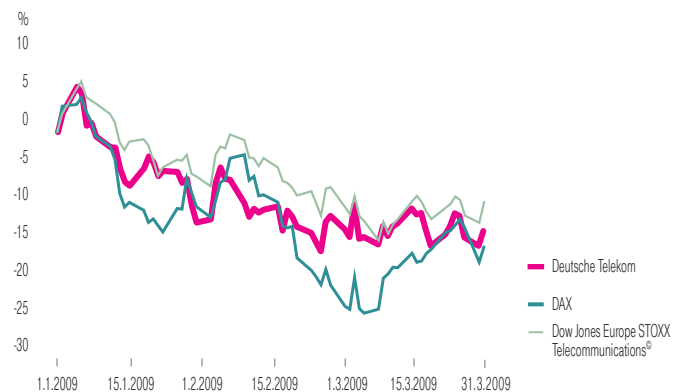
Die Kursentwicklung der T-Aktie.

Vergleich zu DAX, DJ Euro STOXX 50[®] und DJ STOXX Telecommunications[®] im 1. Quartal 2009.

Auch im ersten Quartal 2009 hatte die Finanz- und Konjunkturkrise die Aktienmärkte fest im Griff. Die Volkswirtschaften der großen Industrienationen befinden sich in einer Rezession.

Die führenden Aktienmärkte gaben im ersten Quartal 2009 weiter nach, konnten sich jedoch gegen Ende März 2009 von ihren Quartaltiefständen lösen. Der DAX verlor im ersten Quartal 2009 rund 15,1 %, der STOXX 50 12,9 %, der Dow Jones Industrial Average Index 13,3 % und der japanische NIKKEI 225 Index rund 9,8 %.

Die Aktien der europäischen Telekommunikationswerte konnten sich im ersten Quartal 2009 etwas besser als ihre jeweiligen Länderindizes entwickeln. Der Sektorindex Dow Jones Europe STOXX Telecommunications verlor im ersten Quartal 2009 rund 9,2 %.



Die T-Aktie erreichte am 5. Januar 2009 mit 11,39 € ihr Quartalshoch, im weiteren Verlauf gab die T-Aktie mit dem Sektor und dem DAX nach und schloss am 31. März 2009 mit 9,35 €. Mit 9,07 € wurde am 25. Februar 2009 das Tief im ersten Quartal 2009 erreicht. Auf Quartalsicht verlor die Aktie der Deutschen Telekom rund 13 %.

Hauptversammlung 2009.

Rund 6.500 Aktionäre waren zur Hauptversammlung 2009 in die Kölner LANXESS arena gekommen.

Auf der Hauptversammlung der Deutschen Telekom am 30. April 2009 hat Konzernchef René Obermann eine positive Zwischenbilanz der strategischen Ziele des Konzerns gezogen. Aktionärsvertreter begrüßten die Ergebnisse weitgehend und zeigten sich mit der geplanten Weiterentwicklung grundsätzlich einverstanden.

Obermann verwies vor rund 6.500 Teilnehmern auf das erfolgreiche Jahr 2008 als ein schwieriges, „für mich das bisher schwierigste“. Aber: „Am Ende haben die Zahlen gestimmt. Wir haben weiter modernisiert. Und wir sind in der Aufarbeitung der Datenthemen ein gutes Stück vorangekommen.“ Die Versammlung beschloss eine Dividende von 78 Cent pro Aktie, die im Übrigen für alle inländischen Aktionäre steuerfrei ausgezahlt wird. Auch den übrigen Beschlussvorlagen der Gremien stimmten die Aktionäre zu.

Basis für die Neue Telekom gelegt

Obermann verwies auf die ordentliche Entwicklung des Deutschlandgeschäfts und die Stärkung des Auslandsgeschäfts durch die Beteiligung an der griechischen OTE. Auch T-Systems zeige nach konsequenter Neuausrichtung auf netzzentrierte ICT-Angebote nach Jahren erstmals einen positiven Trend.

Deutschland ist nach wie vor mit Abstand der größte Markt der Telekom „und deshalb auch so wichtig.“ Sowohl bei den Breitbandanschlüssen als auch im Mobilfunk hat sie die Marktführerschaft weiter ausgebaut. „Wir haben die

Basis für die Neue Telekom gelegt“, sagte Obermann, der auch die Rolle der Mitarbeiter bei diesem Erfolg stark betonte. „Das macht uns relativ stark in der Krise.“

Aus einem Guss

„Mobilfunk und Festnetz werden künftig aus einem Guss geplant, gebaut, geführt und vermarktet“, sagte Obermann zur geplanten Weiterentwicklung des Konzerns, zu der eine außerordentliche Hauptversammlung noch in diesem Jahr einberufen wird. Demnach soll es in Deutschland nur noch eine einzige Gesellschaft geben, in der die Bereiche Festnetz und Mobilfunk zusammengeführt werden.

In einem zunehmend schwierigen Umfeld werde die Telekom weiterhin um jeden Euro kämpfen müssen, räumte Obermann ein. Allerdings: Das Unternehmen sei stabil finanziert, besser im Marktanteil, besser im Service, stabil bei Ausbildungsplätzen und stabil in der Strategie.

Die Telekom habe Substanz, um in die Zukunft zu investieren. „Auch wenn dieser Umbau Zeit braucht und es Rückschläge geben kann. Wir halten Kurs.“

Klimaneutral

Die Hauptversammlung der Deutschen Telekom war in diesem Jahr erstmals eine klimaneutrale Veranstaltung. Der mit der Ausrichtung verbundene Ausstoß von rund 677 Tonnen CO₂ wird durch Investitionen in ein Klimaschutzprojekt in Brasilien kompensiert.

Datenschutz.

Deutsche Telekom veröffentlicht ersten Datenschutzbericht.

Die Deutsche Telekom hat Ende April 2009 zum ersten Mal einen Datenschutzbericht veröffentlicht. Das Unternehmen hatte im vergangenen Jahr einen Maßnahmenplan zur weiteren Verbesserung des Datenschutzes im Konzern vorgestellt und sich darin unter anderem verpflichtet, jährlich einen Bericht zum Stand des Datenschutzes zu veröffentlichen. Bisher hatte der Bericht nur als internes Dokument des Datenschutzbeauftragten vorgelegen.

„Die Vorlage des Datenschutzberichts ist ein weiterer Schritt zur Einlösung unseres Versprechens, für mehr Transparenz zu sorgen“, sagt Dr. Manfred Balz, Vorstand Datenschutz, Recht und Compliance. „Dem Datenschutz muss in der Gesellschaft eine größere Bedeutung eingeräumt werden, dass zeigen die Datenschutzvorfälle bei uns und bei anderen Unternehmen“, erklärt Balz.

Der Datenschutzbericht gibt Auskunft über die Maßnahmen, die der Bereich Datenschutz 2008 getroffen hat, um die Datensicherheit im Unternehmen zu verbessern. So sind nach dem mehrmaligen Diebstahl aus den Datenbanken des Konzerns die Speicherfunktionen von Arbeitsplatzrechnern weiter eingeschränkt worden, um die Mitnahme von

Daten zu unterbinden. Zudem schlagen die Systeme bei Massendatenabfragen jetzt schneller Alarm und die Zugriffe auf Datenbanken werden stärker dokumentiert.

Darüber hinaus lässt die Deutsche Telekom ihre Kundensysteme vom TÜV als anerkannter Prüfstelle zertifizieren. Bei den untersuchten Systemen handelt es sich um drei Portale, die von Vertriebspartnern, den Telekom Shops und von Call-Centern verwendet werden.

Eine weitere Maßnahme, die die Telekom als Konsequenz aus den Vorfällen des vergangenen Jahres bereits umgesetzt hat, ist die Einrichtung eines unabhängigen Datenschutzbeirats, der mit externen Experten besetzt ist. Dieses Gremium tagt regelmäßig und soll den Vorstand der Telekom bei datenschutzrelevanten Themen beraten.

Die Deutsche Telekom misst seit 2008 dem Datenschutz eine grundlegend neue Bedeutung bei. Der jetzt vorgelegte Bericht soll dazu beitragen, den Datenschutz als ständige operative Aufgabe im Unternehmen stärker sichtbar zu machen.

T-Systems punktet weltweit mit Großaufträgen.

Internationales Neugeschäft im dreistelligen Millionenbereich.

Immer mehr multinationale Konzerne nutzen das Outsourcing ihrer Informations- und Kommunikationstechnik (engl. kurz ICT) als strategisches Werkzeug, um sich in einem härteren Wettbewerbsumfeld zu rüsten. Das belegt eine Reihe von internationalen Großaufträgen an T-Systems. So erzielte die Großkundensparte der Telekom ein Neugeschäft mit

einem Gesamtvolumen im dreistelligen Millionenbereich und unterstreicht damit ihre internationale Wachstumsstrategie. So übernimmt T-Systems zum Beispiel IT-Dienstleistungen für die Linde AG und vernetzt Filialen der REWE Group in Deutschland.

Finanzkalender.

voraussichtlich 6. August 2009

Bericht zum 1. Halbjahr 2009

Impressum

Deutsche Telekom AG, Investor Relations

Friedrich-Ebert-Allee 140, D-53113 Bonn

Ihr Ansprechpartner.

Deutsche Telekom AG, Forum T-Aktie

Montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr

Telefon: 0228 181 88 333 Telefax: 0228 181 88 339

E-Mail: forum-taktie@telekom.de

Internet: www.telekom.com/investorrelations

Zukunftsbezogene Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Die Deutsche Telekom gibt daher keine Garantie dafür ab, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

Erleben, was verbindet.

